

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Umfrage für alle Zeitungen.

Nr. 38.

Neunkirchen, Samstag den 20. September 1930.

38. Jahrgang.

Immer geht vom Hauswesen jede wahre und beständige
und edle Volksgröße aus, im Familienglück lebt die
Vaterlandsliebe, und der Hochaltar unseres Volkstums steht
im Tempel der Häuslichkeit; sie ist die beste Vorstufe
Deutschheit heißt sie bei uns im Großen. Jahr.

Ergebnis der Reichstagswahl.

Partei	Reichstagswahl 14. 9. 30		Vergleichszahlen 30. 5. 28	
	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze
1. S. P. D.	8 572 060	143	9 150 533	153
2. Deutschnationale	2 458 417	41	4 380 196	73
3. Zentrum	4 128 929	69	3 711 141	61
4. Kommunisten	4 587 708	76	3 262 876	54
5. Deutsche Volksp.	1 576 149	26	2 678 532	45
6. Staatspartei	1 322 608	22	1 478 469	25
7. Wirtschaftspartei	1 360 585	23	1 395 650	23
8. Bayer. Volksp.	1 058 556	18	945 304	17
9. Nationalsozialisten	6 401 210	107	809 939	12
10. Deutsch. Landvolk	971 046	18	581 519	9
11. Volksrechtspartei	245 216	—	482 226	2
12. D. Bauernpartei	337 347	6	480 947	8
13. Landbund	180 843	3	199 513	3
14. D. Hann. Partei	148 521	3	194 268	4
15. Sächsl. Landvolk	122 590	2	127 648	2
16. Konf. Volkspartei	313 964	5	—	—
17. Chr. Soz. Volksd.	856 127	14	—	—
18. Splittlerparteien	286 029	—	—	—

Rundschau.

Der neue Reichstag

hat ein anderes Gesicht erhalten. Durch die größere Wahl-
beteiligung ist die Zahl der Abgeordneten von 490 auf
575 gestiegen, aber nicht alle Parteien haben an dem Ernte-
segen Anteil gehabt. Mit geringem Verlust kam die SPD
davon, eine kleine Zunahme hatte das Zentrum und die
Bayer. Volkspartei, entsprechend der größeren Wahlbetei-
ligung; das Gleiche ist von der Hugenbergpartei, den
Deutschnationalen zu sagen. Die Gründer des Evange-
lischen Volksdienstes, frühere Deutschnationale, haben es
im ersten Anlauf auf 14 Sitze gebracht. Die drei Bauern-
parteien zählten 27 Abgeordnete. Die Kommunisten stiegen
von 54 auf 76, aber den Vogel haben bei diesem Schützen-
fest die Nationalsozialisten mit 107 Abgeordneten abge-
schossen. Großes Schweigen trat zunächst ein. Alle, auch
die Nationalsozialisten waren zunächst sprachlos. Dann
begann die Aussprache über diese Angelegenheit und es
ist noch nicht abzusehen wie sie enden wird.

Was den Nationalsozialisten zu dem großen, von ihnen
selbst nicht erwarteten Erfolge verholfen hat, das ist neben
der allgemeinen Unzufriedenheit auch die Achtung vor dem
Mut, mit dem sie ihre Partei vertreten. Unterschätzen
wir das Letztere nicht. Die noch unbeschwerte Jugend
schätzt ein mutiges Farbbeckenen. Ihr gilt noch Schillers
Ruf in dem bekannten Reiterlied:

Und sehet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen sein.

Anders ist der Riesenerfolg dieser einst unbedeutenden
Partei nicht zu erklären und wir wollen uns dieser Tatsache
freuen, denn der persönliche Mut scheint vielen Deutschen
abhanden gekommen zu sein. Es wird zwar genug von

nationaler Würde geredet, aber damit, sowie mit dem Auf-
setzen des Zylinderhutes ist es nicht getan.

Nach der Verfassung muß der neue Reichstag inner-
halb 30 Tagen nach der Wahl einberufen werden. Reichs-
kanzler Brüning wird diese Schonfrist ausnützen, auch
aus dem Grunde, weil im Innern des Reichstagesgebäudes
durch die Umwandlung einer Zuschauertribüne in Sitzplätze
für die größere Zahl der Abgeordneten erst Raum geschaffen
werden muß.

Im Ausland zeigt sich die Presse sehr überrascht
über den Ausfall der Wahlen zum deutschen Reichstag
und stellt lange Betrachtungen an, besonders die Fran-
zosen, die ihrem Temperament entsprechend für den Frieden
fürchten. Eine offizielle italienische Zeitung schreibt, daß
Italien die Vorherrschaft des deutschen Reiches bekämpft
habe, aber ein starkes Deutschland wünscht zur Aufrecht-
erhaltung des europäischen Gleichgewichts. Die russische
Regierungzeitung äußert sich zufrieden. Sie hat zwar
eine stärkere Zunahme der Kommunisten erwartet (weil
die Wahl den Russen so viel Geld gekostet hat), aber sie
sind auch nicht böse über die Nationalsozialisten (wenn
man der betreffenden deutschen Zeitung glauben darf).

In England und Amerika wird der Ausfall der Wahl
mit Ruhe hingenommen. Anzeichen von Kapitalentziehung
machen sich nicht bemerkbar und an den Börsen zeigte
sich keine Unruhe. Wir sind der Ansicht, wenn die Gelb-
beschaffung vom Auslande nach der Inflation schwerer
gewesen wäre, hätten wir in Deutschland bessere Zeiten.

Günstige Ausfuhr. Der Wert der deutschen
Güterausfuhr über die Einfuhr hat im Monat August
weiter um 20 Mill. zugenommen und ist auf 60 Mill.
A gestiegen. Die Ursache sind mit die billigen Rohstoff-
preise, aber auch die deutsche industrielle Leistungsfähigkeit.

Im neuen Reichstag. Wie wird es darin zu-
gehen? Reichsinnenminister Wirth kündigt durch eine Rund-
funkrede an, daß der Radikalismus zwar eine Schlacht
gewonnen habe, aber das Schlachtfeld behaupte. Die Re-
gierung fahre fort, genau wie in den vergangenen Monaten
die Fragen der Finanzen, des wirtschaftlichen u. industriellen
Lebens nach sachlichen Gesichtspunkten zu betrachten.

Der Völkerbund hatte durch die Rede des eng-
lischen Außenministers Henderson für die Abrüstung einen
großen Tag. Es war gerade zur Zeit der großen Manövern
an der französisch-italienischen Grenze, als Henderson seine
Stimme zu einer gewaltigen Anklagerede erhob, daß nichts
von dem großen Versprechen der Abrüstung nach dem
Weltkriege gehalten worden sei. Briand sah gewisser-
maßen als Vertreter Frankreichs auf der Anklagebank,
denn der Rede Hendersons wurde stürmischer Beifall gezollt,
was der alte Vertreter Frankreichs als einen gegen ihn
gerichteten Vorwurf auffassen mußte. Er hat sich dann
heraus zu reden versucht, aber es blieb doch der Rüstungs-
eifer Frankreich und seinen Freunden anhängen.

Der Völkerbundrat beschloß einstimmig die Aufhebung
des französischen Bahnschusses im Saargebiet.

Dr. Curtius vertritt Deutschland auf der Tagung
des Völkerbundes. Dieser Mann trat ein großes Erbe
an, denn wir wissen von Dr. Stresemann, daß er die In-
teressen Deutschlands in der Nachkriegszeit auf einer klaren

Linie und mit Erfolg geführt hat. Dies hat ihm die Zu-
neigung aller Auslandsvertreter gebracht, einerlei wie sie
zueinander und zu Deutschland stehen. Wenn wir im
eigenen Lande nicht alle davon überzeugt sind, daß er mit
seiner Politik Großes geleistet hat, so müssen wir bedenken
welch schwache Rückenbedeckung er hatte. Wer mit der Faust
auf den Tisch schlägt, muß stark auf der Brust sein, sonst
macht er sich lächerlich. Sein Nachfolger ist ein Partei-
genosse und Schüler Stresemanns und hat diesmal in Genf
eine Programmrede gehalten, die uns auch angeht, denn
der Völkerbund, so wenig wir auch von ihm gehalten
haben, ist nun einmal da und wird mit uns, oder ohne
Deutschland bestehen bleiben. Ohne uns wäre er ein Bund
gegen Deutschland und so dumm ist bei uns niemand, daß
er nicht darin einen großen Nachteil erblicken würde.

Dr. Curtius hielt seine Rede in deutscher Sprache und dankte
für die anerkennenden Worte, die seinem Amtsvorgänger u. Freunde
gewidmet worden seien, als Beweis dafür, daß die Grundlage der
deutschen Außenpolitik auch außerhalb Deutschlands Anerkennung
und Achtung gefunden haben. Das deutsche Volk hat vom Völker-
bund mehr erwartet, die internationale Entwicklung hat ihm manche
Enttäuschung gebracht, aber die grundsätzliche Haltung Deutsch-
lands zum Völkerbund blieb die gleiche. Der Völkerbund bleibt
ein wesentlicher und notwendiger Faktor der deutschen Politik.

Der Völkerbund steht noch im ersten Stadium seiner Entwic-
klung, die keinen Stillstand dulde. Unbequeme Fragen sind
in's Auge zu fassen und der Gedanke an Krieg ist von vornherein
auszuschalten. An Stelle des Kriegsgedankens müssen andere Mittel
gefunden und angewandt werden. Briand sagte mit vollem Recht:
„niemals darf der Völkerbund sich einer Strömung, einer Idee
verschließen, möge sie noch so beunruhigend sein.“

Wir Deutsche vertreten die Auffassung, daß unsere Arbeit in
der Organisation des Friedens darauf gerichtet sein muß, den Krieg
durch vorbeugende Mittel zu verhindern. Im Zusammenhang hier-
mit steht die Abrüstung. Der Vertreter Großbritanniens hat hierzu
vortrefflich gesprochen. Wir müssen nun über die völlige Unhalt-
barkeit dieser Lage einig sein und es als Selbstverständlichkeit
betrachten, daß die Abrüstungskonferenz nun endlich im Laufe des
nächsten Jahres abgehalten wird.

Der Redner berührt sodann die Minderheitenfrage, für die er
einen Studienauschuß wünscht und spricht dann über wirtschaft-
liche Fragen mit besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit
und der Not der deutschen Landwirtschaft. Die Not ist so groß,
daß die letzten Kräfte zu ihrer Überwindung eingesetzt werden
müssen, in jedem Land für sich und durch gemeinschaftliche An-
strengungen.

Curtius sprach sodann über den Kapitalverkehr und bezeich-
nete es als einen unwirtschaftlichen Zustand, wenn in einigen Län-
dern Heberfluß an Geld und Kapital besteht und dort keine nüt-
zliche Verwendung finden kann, während in anderen Ländern un-
geheure hohe Zinsen bezahlt werden müssen. Dann sprach er über
die europäische Wirtschafts- und Zollunion. Er schloß sich dabei
den Ausführungen des österreichischen Bundeskanzlers Schöber
an, welcher eine regionale, d. h. nach passenden angrenzenden Ge-
bieten angustrebende Verständigung empfiehlt und sagt zum Schluß:

„Es kann sich bei diesen Dingen nicht darum handeln, um
Zollpositionen zu feilschen, sondern es handelt sich darum, einen
langen Abschnitt der europäischen Wirtschaftsgeschichte abzuschließen
der durch gegenseitige Abriegelung und durch den Kampf aller
gegen alle gekennzeichnet war.“

Die Rede machte einen guten Eindruck.

Calonder, Präsident der Gemischten Kommission
für Oberschlesien, hatte beim Völkerbund sein Abschieds-
gefuhr eingereicht. Als Anzeichen des Willens zur Ver-
ständigung kann es betrachtet werden, daß die Außen-
minister von Deutschland und Polen, Curtius u. Jalecki,
in einem gemeinsamen Schreiben an den Völkerbundrat
gebeten haben, Calonder um Fortsetzung seiner Tätigkeit
zu bitten.

Das graue Leben.

Von D. v. Hanstein.

Die langen dunklen Wimpern, die sanft geschwungenen
Brauen, die welligen, seidenweichen Haare, das kleine zarte
Näschen, der rote, schön geschwungene Mund, alles erinnerte
mich an ein anderes Gesicht das mir so teuer war, wie
nichts auf der ganzen Welt. Und so sah das kleine
Pörschchen mit ihrer schlanken, zierlichen Figur artig und
aufrecht da, wie eine Miniaturdame, und sah mich unent-
wegt an, als ob auch in meinem Gesicht ihr irgend etwas
auflebe, was ihres Interesses wert sei. — Mit pochendem
Herzen blickte ich nach der Mutter hinüber die noch immer
in ihr Buch vertieft dasaß und sich eigentlich recht wenig
um das Töchterchen kümmerte. — Ich hätte irgend eine
Torheit begehen, eine Fensterscheibe zerwerfen mögen, nur
um die Dame zum Aufschauen zu nötigen. Alle meine
Pulse waren in Aufruhr, ich glaubte mich plötzlich um acht
Jahre zurückversetzt. Die schwerste und bitterste Stunde
meines Lebens stand wieder mit aller Deutlichkeit vor
meiner Seele, ich glaubte ein Wiedersehen zu erleben, das
mir, gleichzeitig voraussichtlich eine unendlich traurige Ge-
wissheit bringen wollte. — Endlich, an der Station Leip-
ziger Platz, erhebt sich die Dame, faßt das Kind an der
Hand ohne sich weiter umzuschauen und verläßt den Wagen.
Unwillkürlich springe ich auf und in diesem Augenblick
sieht sich das Kind nach mir um. Es begegnet meinem
gepannt blickenden Auge, es fühlt wohl instinktiv daß
meine Aufmerksamkeit ihm gilt — oder vielleicht habe ich
auch einen komischen Eindruck gemacht der es amüsierte,
kurz, es lächelte über das ganze kleine Gesicht und nickte
mir leise zu.

So, hatte ich bisher geglaubt, so glaubte ich nun zu
wissen. Dies holde Lächeln kannte ich. Wie oft hatte

ich es mit Wonne und Entzücken auf einem anderen Ge-
sicht gesehen. Dieselben Grübchen in den kleinen Wangen.
Und dieses Reigen des Hauptes, so hatte eine andere
vor acht Jahren ihr Haupt geneigt, wenn sie mir ihren
Abschiedsgruß zuwinkte. — Man hielt mich nichts mehr
zurück. Wie ein Blitz war ich hinter ihr her. Sie ging
eben durch die Bahnsteigsperrre. Ich suchte unauffällig in
ihre Nähe zu kommen. Das Glück war mir hold, sie ließ
von einem Passanten angefaßt, den Schirm fallen. Ich
hob ihn auf — und schaute in ein alltägliches Gesicht.
Wohl war sie braun und schlank, wie das Kind, aber
keine Spur von Ähnlichkeit mit der, die ich erwartete zu
sehen. Aber das Kind schmeigte sich zärtlich in ihren Arm
und flüsterte ihr etwas in das Ohr. Mich sah es nicht.
Offenbar hatte es die Begegnung vergessen. Mit höflichem
Danke nahm die Dame den Schirm. Sie bemerkte natür-
lich nicht, was in mir vorging, und während sie mit ihrem
Kinde in dem Tore des Wertheimischen Riesenwarenhauses
verschwand, blieb ich wie vor den Kopf geschlagen zurück,
und es war mir, als müßte ich mich erst wieder in der
Wirklichkeit zurechtfinden. Der Phantast war wieder ein-
mal aus seiner Traumwelt in die Schranken des grauen
Alltags zurückgewiesen. Da schlenderte ich denn hierher
und verberbe Dir mit meiner Laune den Morgen.“

„Unfinn, alter Junge! Im Gegenteil, ich habe Dich
eigentlich heute gar nicht anders erwartet! Ich habe es
Dir wohl angemerkt, daß Du innerlich noch immer nicht
im Gleichgewicht bist, selbst wenn Deine Fieberphantasen
in den Ruinen von Palenque mir nicht manches verraten
hätten. Und darum mache ich Dir einen Vorschlag. Heute
nachmittag um 5 Uhr ist die erste Konferenz mit den deut-
schen Herren, die das Syndikat bilden sollen, um dessent-
wegen wir hier sind. Bis dahin haben wir also freie
Zeit. Laß uns den schönen Tag benützen, um in eurem

berühmten Tiergarten zu promenieren und da beichte mir
endlich einmal alles. — Ich möchte wirklich, daß Du mit
völlig freiem Haupte zu uns zurückkehrst, und dazu ge-
hört in jedem Falle Gewissheit, und die möchte ich Dir
verschaffen.“

Wie die beiden dann miteinander unter den grünen
Bäumen dahinschritten, wunderte sich Helmut, daß er es
fertiggebracht hatte, diesem Manne gegenüber, der ihm in
den Jahren mehr geworden war wie ein Freund, solange
von dem zu schweigen was in seines Herzens Grund im-
mer noch so übermächtig lebte, aber so lange er im fernen
Westen geweilt, hatte er krampfhaft beide Hände auf sein
Herz gepreßt und mit Gewalt jeden Gedanken unterdrückt.
Er wollte vergessen nun aber, da jener Blick ihn erinnerte-
er in jenes Kindes Antlitz die Züge Dorotheas wiederzu-
sehen glaubte, löste die übermächtig vor seinen Augen empor-
wachsende Vergangenheit ihm die Zunge.

Schweigend hört Don Jose zu, und als Helmut zu
Ende war, sagte er: „Und hast Du nun, wie wir in Ham-
burg waren, nichts unternommen? Ich sage Dir, hole Dir
Gewissheit! Und wenn sie noch so traurig ist, besser als
Hoffnungen, die Dich nicht ruhen lassen.“

„Ich habe versucht, was möglich war. Du erinnerst
Dir, daß ich gestern in Hamburg allein einen längeren
Gang machte. Ich wollte den Stier bei den Hörnern fassen
und suchte den Senator Willburg auf. Die Adresse fand
noch im Adressbuch, aber wie ich hinauskomme, finde ich
eine leere Villa, und eine Art von Portier sagt mir, der
Senator sei nach Genf übergesiedelt, wo er mit seiner
fränkischen Schwester, der Witwe des Generalkonsuls An-
dersen, zusammen lebe. Die nähere Adresse wußte der
Mann nicht. So hatte ich zwei Nachrichten auf einmal.
Der Senator war fort und Dorotheas Vater ist tot. Was
aus ihr selbst geworden ist weiß ich natürlich nicht.“

Altenseelbach. Mit Ablauf des Sommerurlaubes 1980 scheidet Herr Hauptlehrer Hermes aus dem öffentlichen Schuldienst aus. Lange Zeit war es ihm vergönnt hier zu schaffen und zu wirken. Ueber 30 Jahre war er als Lehrer und Hauptlehrer in Altenseelbach tätig und weit über 40 Jahre beträgt seine Gesamtdienstzeit als Lehrer. Samstag den 13. September hatten Turn- und Kriegerverein ihm und seiner Gattin eine Abschiedsfeier veranstaltet, die als gut gelungen bezeichnet werden kann. Die turnerischen Aufführungen Volkstänze, Musik- und Theaterstücke fanden allgemeinen Beifall. Herr Lehrer Hermann hob die Verdienste des Herrn Hermes im Allgemeinen u. um den Turnverein im besonderen hervor und der Vorsitzende des Kriegervereins, Rudolf Bieler erwähnte die treue Tätigkeit von Hauptlehrer Hermes für den Kriegerverein und die Verdienste desselben um den Verein während des Krieges und machte die Mitteilung, daß der Kriegerverein ihm zum Ehrenmitglied ernannt habe. Die Feier wurde eingeleitet durch einen herrlichen Fackelzug des Turnvereins nach dem Hellerberg. Die dort gestellten Pyramiden mit Leuchtraketen hoben sich märchenhaft schön im Waldbelände ab. Ganz Altenseelbach war Zeuge des malerisch schönen Schaupiels. Die Teilnahme an der Feier war allgemein und zeugte von großer Verehrung für das scheidende Paar. Gar manche zur Jungfrau und Frau gereifte Schülerin und mancher zum Jüngling und Mann gereifte Schüler drückten ihm im Geiste die Hand und nahmen im Stillen von ihrem ehemaligen Lehrer Abschied. Verbanken sie ihm doch ihre Ausbildung für das Leben und blicken mit Liebe, Hochachtung und Dank zu ihm empor.

Auch in der Milßberg- und laßigbürgcr Einwohnern in Aßen-
seelsch ist er mit fast allen Bürgern in Verbindung getreten,
hat vielen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und sich Ver-
trauen, Anhänglichkeit und Dank erworben. Als Milßberg im Turm-
und Kriegerverein hat er mehr als seine Schuldigkeit getan.
Ganz besonders wird das umfangreiche segensreiche Wirken
im Kriegerverein während des Krieges eine unvergessliche dank-
bare Erinnerung an das scheidende Paar sein und bleiben.

Seit der nuntscheidende Hauptlehrer Hermes den Entschluß faßte, sich dem Lehrberuf zu widmen, sind 50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, hinabgerollt ins Meer der Ewigkeit. 50 Jahre, mehr eine Spanne Zeit. Steht man am Ende einer solchen langen Zeit und überblickt die vielen rückwärts, blicken sie einem, wie eine Reihe von Tagen vor. Und doch hat in diesen 50 Jahren nicht so spurlos an einem Menschen vorüber manche Sorge und manche Bekümmerniß zieht herauf und manche Schwierigkeit ist zu überwinden.

Nun sei das scheidende Paar versichert zum Schluß,
Daß es allen leid tut daß es scheiden muß,
Aber sicher werden wir ihm alle bewahren,
Ein treu Gedenden in späteren Jahren,
Gott beisteh' dem scheidenden Paar,
Noch manches frohe Lebensjahr,
Einen Lebensabend sonnenklar und sorgenrein
Dies wünscht Allen herzlich groß und klein. S

Das billigste Betriebsmittel in der Landwirtschaft ist heute der Kunstdünger, er sollte daher ausgiebige Verwendung finden, namentlich auch zu Wintergetreide, das im allgemeinen sichere und wertvolle Erträge an Korn und Stroh bringt und deshalb die aufgewendeten Kosten sicher lohnt. Kali und Phosphorsäure sollten zu Wintergetreide möglichst im Herbst vor der Einsaat, Kali am besten schon einige Wochen im voraus, gegeben werden, damit die Saaten diese Nährstoffe noch vor Winter aufnehmen und gekräftigt in den Winter kommen. Nur dann ist die sichere Grundlage für Hoßerträge gegeben.

wird nun in Angriff genommen. Die Hauptarbeiten im Betrage von fünf Millionen M. wurden an Bauunternehmung Peter Bauwens, Köln und Philipp Holzmann, Frankfurt vergeben. Henry Ford ist mit dem deutschen Dampfer Bremen in Europa angekommen und wird an der Grundsteinlegung in Köln teilnehmen. Die Fabrik soll am 1. März 1931 fertig sein. Nach Fertigstellung des ersten Ausbaues können 1500 Arbeiter beschäftigt werden. Die Fabrik kommt direkt an den Rhein. Die Front ist 170 Meter lang, bei einer Tiefe von 130 Meter. Köln. Fig.

Nach der französischen Außenhandelsstatistik hat sich die Einfuhr deutscher Waren nach Frankreich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf 4 682 180 000 Franken belaufen gegen 3 604 244 000 Franken in den ersten sieben Monaten des Jahres 1929. Die Ausfuhr französischer Waren nach Deutschland begifferte sich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf 2 572 932 000 Franken gegen 2 762 790 000 Franken in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Neunkirgen.** Die Gedächtnisfeier für den so früh von uns geschiedenen Pfarrer Helmut Hagenburg vereinigle am Samstag Nachmittag einen großen Teil der tauernenden Gemeinde in der Kirche, vor dessen Altar der Sarg, bedeckt mit Blumen und Kränzen stand. Die Kirche war dicht besetzt. Superintendent Hubbert-Eiseler, welcher den verstorbenen Geistlichen am Sonntag den 22. 7. 1928 in die Gemeinde eingeführt hatte, leitete die Gedächtnisfeier und hielt auch eine Ansprache, der er den Text Psalm 62,2 zu Grunde legte. Nachdem sprach Pfarrer Wigel. Der Kirchenchor und die Jungfrauenvereine wirkten mit. Es war eine ergreifende Abschiedsfeier. Gegen den Schluß traten die vielen Geistlichen aus der Synode und aus der Nachbarschaft, sowie der Pfarrer aus Abteit nacheinander an den Sarg und jeder von ihnen nahm Abschied mit einem Bibelspruch. Dann wurde der Sarg hinaus und in das Auto getragen, welches ihn zur irdischen Heimat bringen sollte, damit der Ruhe dort wo er als Kind gelebt und herangewachsen war. Ein großer Teil der Gemeinde gab ihm das Geleit die Körnerstraße entlang bis zum Ausgang des Ortes. In unseren Herzen wird der früh Vollendete lange Zeit in dankbarer Erinnerung und ehrliehrer Trauer fortleben. Seine Angehörigen erfüllt der Trost, daß sein Scheiden Gottes Wille gewesen ist.

Während am Montag nachmittag hier die Glocken läuteten, fand in der Heimgemeinde Rhendt die Beerdigung statt. Die Kirchengemeinde Neumkirchen hatte zu ihr eine Abordnung entsandt, bestehend aus drei Mitgliedern des Presbyteriums und Pfarrer Wigel. Der Sarg war in der Friedhofskapelle aufgebahrt. Pfarrer Hanke aus Rhendt hielt die Trauerfeier. Er sprach über die Lösung der Bräutigams Gemeinde Midja 7, 8: „So ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.“ — Am Grabe überbrachte P. Wigel die letzten Grüße des Freilegrubens, indem er im Anschluß an Offs. 2, 10 noch einmal auf die hingebende bis zuletzt sich bewährende Treue des teuren Heimgegangenen hinwies. So ist Pfarrer Hauenberg gar früh aus unserer Mitte geschieden, aber sein Andenken wird unter uns unversehrt bleiben. — An der Beerdigung in Rhendt nahmen u. a. auch die Pfarrer Kamp aus Schweim u. Dahm aus Niederbresseln teil.

— Am Sonntag fand hier selbst eine Übung der Sanitäts-
kompanie Untergrund statt, in Gegenwart von Generalarzt Dr.
Schmidt-Siegen.

— Am kommenden Sonntag und Montag läuft in der Ar-
beitsgemeinschaft für dieses Winterhalbjahr der erste Film, der
uns mit spannendem Inhalt in die jüngste Vergangenheit unsres
Volkes führt. Der Spielplan für die nächsten Veranstaltungen
enthält weiterhin äußerst gute Filme, die in interessanter Handlung
eindrucksbildende Werte aufweisen.

„So werden wir sobald unsere Angelegenheit hier geordnet sind, nach Genf fahren. Da der Senator noch lebt, ist es selbstverständlich, daß Du ihn aufsuchst.“ — Am Nachmittag fanden sich die Mitglieder der Gefandtschaft, des waren im ganzen vier Herren mit den Vertretern des deutschen Syndikats zusammen, das den Bau von Eisenbahnen übernehmen wollte.

Fortf. folgt.

Altenteufelsch. Herr Grubenfeiger i. A. Karl Klein wurde am Mittwoch den 17. Sept. 80 J. alt. Viele Kleinwüchsige wurden ihm zu Teil, aber er konnte sich nicht darüber freuen, denn seine jüngste Tochter, Frau Emma Müller, war sehr liebend und ist am folgenden Tage gestorben. Die Treue im Dienste der Kirchengemeinde hatte das Presbyterium veranlaßt, ihm einen Aufbejehl zu verehren, den eine Abordnung mit herzlichsten Kleinwüchsigen überreichte. Karl Klein wurde vor 40 Jahren in die große Kirchenvertretung gewählt und vor 30 Jahren in das Presbyterium. Wo er auch stand im Leben erfüllte er seine Pflicht.

Strußbüten. Im kommenden Sonntag veranlaßt der Reichthalber-Schützenverein auf dem Schießstande im Kunstfeld ein Vogelschießen. Das alljährige Preis-Geld soll an einem späteren Sonntag stattfinden. — Die Waffengeschäfte sind nun vorüber und mit denen wohl auch das Ankleben der neuen Plakate. Es gab wohl selten ein Plakat, der nicht beliebt war. Die Unterfertigung der Plakate ist dem Schützenverein vorbehalten, der sich die besten Künstler zu diesem Zwecke erwählt. Die verhängenartigen Bildern seine Erde für die dort darstellte, verschönt gehalten. — Die Verschönerungsverein hat die Lieberste an der Vorderfront beseitigen lassen und dieser einen neuen Anstrich gegeben. Auch an dieser Stelle wird an das Verbot „Ankleben von Plakaten“ erinnert. Jede Zunderhandlung wird mit Unterfertigung der Gemeindevorstände zur Anzeige gebracht. Wie verlangt, plant die Verwaltung die Erweiterung der Schützenstraße. Der Schützenverein hat sich anzufragen, womit ein Wunsch vieler in Erfüllung gehen würde. Soll das Ankleben von Plakaten an den verschönten Stellen untersuchen werden, so wird mit der Zeit die Änderung von Plakatsäulen nicht zu umgehen sein. — In einer Verammlung der Hausberggenossen einigte sich Hugo Reinhold, die Unterfertigung der Plakate zu übernehmen. Besonders ist lobenswerth anzuerkennen, daß die Genossen sich alljährlich 100 Mark für die Unterfertigung willigt hat. Des weiteren wurde einem Grundstückskauf zugestimmt. — Von 785 Wahlberechtigten übten 635 das Wahlrecht aus. Außerdem waren 11 Stimmbücher ausgegeben und 48 gewählt mit Stimmzettel.

* **Burbach.** In der am Mittwoch stattgefundenen gerichtlichen Versteigerung des Bahnhofshotels blieb die Siegtalbrauerei mit 24 000 M Meistbietender.

— Am Mittwoch starb Herr Rentmeister i. R. Paul Girschhausen, ohne vorausgegangene Krankheit, wie der Arzt annimmt an einem Schlaganfall. Er hatte am Tage vorher noch einen Spaziergang gemacht, klagte dann über die Augen und wollte am anderen Tage den Arzt aufsuchen. Der Verstorbenen war von Beruf Kaufmann. Nach dem Tode des Rentanden Thomas im Jahre 1897 übertrug ihm die Amtsversammlung die Stelle und er hat sie treu verwaltet bis zum Jahre 1922, wo er unter dem Zwange eines Gehörleidens die Arbeit aufgeben mußte. Er ruhe in Frieden.

Wilden. Das Resultat der Reichstagswahl war hier wie folgt: Liste 1—82, 2—7, 5—19, 6—4, 7—6, 9—67, 11—7, 16—2, 17—110.

Herdorf. Bei der Reichstagswahl wurden in den beiden Wahlbezirken zusammen folgende Stimmen abgegeben: Liste 1 144, 2—105, 3—1295, 4—32, 5—62, 5a—34, 6—13, 7—104, 9—288, 10—3, 11—136, 16—4, 17—41.

Serdorf. Infolge umfangreicher Erneuerungen an der alten Hütte wurden 30 Arbeiter vorübergehend abgelehnt. Es ist nun auch nicht mehr zu befürchten, daß der Betrieb der Friedrichshütte stillgelegt wird.

Sassenroth. An die hiesige Schule wurde Lehrer Franz Bück, seither in Hinhäusen bei Niederfischbach, versetzt.
Die Stadt **Siegen** schließt an die Ferngasleitung an. Die Besitzer von Zentralheizungen können auch mit dem Gas heizen, womit das Leben in der Stadt noch viel schöner wird.

Siegen. In der Nacht zum 15. Sept. haben Einbrecher das Goldwarengeschäft Galler in der Bahnhofstraße ausgeplündert. Es kamen durch ein Fenster von der Rückseite des Hauses in den Laden und erbeuteten laut einer Aufstellung in der Sieg. Ztg. 75 Herrenuhren, 50 Damen-Armbänder, eine große Anzahl Ringe, Kettenarmbänder, Halsketten pp. im Gesamtwert von 5000 A.

Siegen. Am Sonntag den 21. Sept. nachm. 2½ Uhr findet in der Gastwirtschaft Klein, Koblenzerstraße die Hauptversammlung des Obst- und Gemüsebauvereins für den Kreis Siegen statt. Die Tagesordnung enthält einen Vortrag von Gartenbaudirektor Musielk-Münster. Freunde des Obstbaues sind willkommen.

Kirchen. Die Polizeischule aus Münster traf nach einem Besuche in Siegen am Donnerstag Abend hier ein und wurde für die Nacht einquartiert. Der Besuch galt auch der Jugendburg Freusburg.

Niederfischsch. Die Rhein-Weiß. Volksgaz. teilt von hier mit, daß eine Siedlungsgesellschaft aus dem Ruhrrevier sich hier für geeignetes Terrain für 30–40 Hektarflächen mit je 5–10 Morgen Land umgesehen hat und im Kesselfischbach, am Fuße des Giebelwandes, glaubt das Passende gefunden zu haben. Es ist Hauberg. Man sollte glauben, es sei ein Miß. Von hier wandern die Leute nach Amerika aus und vom Ruhrrevier nach Niederfischsch, um Hauberg urbar zu machen. Das kann der Siegerländer nicht. Der Geländeverkauf ist tatsächlich zustande gekommen. Auch mit Freudenberg steht eine Siedlungsgesellschaft in Unterhandlung.

Flammersfeld. Ein Mädchen aus Reifersfeld wurde auf der Straße von einem Kraftwagen angefahren und blieb blutüberströmt im Straßengraben liegen. Die Autofahrer kümmerten sich nicht um sie. Die Nummer des Auto's war von Schmutz bedeckt und konnte bei dem eiligen Fahren nicht entziffert werden.

Hagenburg. Am Samstag kam unterhalb der Schneide-
mühl ein Personenauto durch Reifsenbruch zum Umkippen und
fiel die Büschung herab. Hülfe war bald zur Stelle. Eine 60
jährige Frau war schwer verletzt und starb im Helenenstift zu
Hagenburg. Der Lenker des Wagens, ihr Sohn, ist fast unver-
letzt geblieben.

	Sozialdemokratische Partei	Deutschnationale Volkspartei	Zentrumspariei	Kommunisten	Deutsche Volkspariei	Deutsche Sozialpariei	Christlichsozialpariei	Nationalsozialisten (Hitlerbewegung)	Evangelischer Volksdienst	Bauern- und Landvolkpariei	Konservative Volkspariei
Amt Burbach	1583	256	53	81	144	123	191	1792	2305		67
Kreis Siegen	6009	1848	6833	1776	1150	1678	1537	11696	16830		438
Stadt Siegen	2099	723	3306	1169	923	779	748	3646	4334		375
Kreis Altenkirchen	4246	3271	18964	1447	1204	603	810	9038		2663	837
Oberwesterwaldkr.	1881	1060	4191	807	273	163	269	3753	1206	1631	15
Dillkreis	5661	768	453	886	866	851	1338	7546	6875	1438	132
Kreis Biedenkopf	6934	888	86	566	678	778	677	7412	4575	3198	75
Stadt Köln	77286	6614	99436	67784	26770	17587	22012	70180	2287	428	4195

Altenteufelsbach	109	2	3	5	4	1	13	174	166	2
Burbach	129	22	2	15	25	6	30	199	175	5
Bitsbach	44	17	—	—	2	4	12	43	126	—
Holzhausen	197	9	—	10	8	11	19	113	88	1
Rippe	64	1	2	12	3	1	1	4	104	2
Rügeln	48	21	—	4	—	1	1	57	28	—
Neunkirchen	233	71	19	4	50	46	44	264	264	28
Niederdresseln Dorf	76	8	3	1	4	2	5	92	129	3
Oberdresseln Dorf	33	16	9	1	7	—	3	100	79	—
Saldenhöfen	168	20	—	4	16	17	20	148	340	9
Struthlitten	168	31	2	4	12	9	20	232	192	3
Wahlbach	118	15	—	18	4	—	10	129	175	7
Wiederstein	32	7	—	1	1	7	—	51	104	6
Würgendorf	73	6	12	1	6	10	9	72	139	5
Seppenfeld	91	10	1	1	2	8	4	109	199	—
Gesamtergebnis 1930	1583	256	53	81	144	123	191	1792	2305	67
1928	2009	1563	31	211	39	—	309	118	—	10

Altengirchen. Vom 20. bis 23. September findet in Altengirchen eine Landwirthschaftliche Ausstellung nebst Gewerbeschau statt. In Oysen bei Hamm entstand gelegentlich auf den Holzzeit Streit. Ein Beteiligter wurde mit einem Bierglas auf den Kopf geschlagen, daß er mit einer schweren Schädelverletzung nun im Krankenhaus liegt.

Haiger. Am 15. September gegen abend gelang es dem Förster Krumm-Haiger zwei der Wildddieberei verdächtige Einwohner nach längerer, scharfer Verfolgung zu fassen. Beide waren im Besitze eines schnell zerlegbaren Wilderergewehrs von kleinem Kaliber, welches für starke Ladung eingerichtet war. Die festgestellten Personen machten sich noch der Bedrohung und des Widerstandes schuldig. Förster Krumm hat seit Dezember 1918 bei der Wildddieberei 35 Personen, zum Teil nach hartem Kampf, in dem auch Schüsse fielen, gefasst bzw. zur Anzeige gebracht. Hils-Bo.

Stift. Koppel. Am Samstag nachmittag verbrachte der Dreher Fritz Neus auf der Heimfahrt nach seiner Arbeitsstelle tödlich. In der Nähe des Amtshauses wurde das Vorderrad seines Motorrades defekt und der Fahrer wurde in weitem Bogen auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte, bevor der aus Hilsenbach herbeigerufene Arzt zur Stelle sein konnte. Neus war Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. **Steg. Bg.**

Weglar, 17. September. Der Döberlurgermeister der Stadt Weglar, Dr. Kühn hat sich gestern nachmittag am Grabe seiner vor zwei Jahren verstorbenen Tochter erschossen. Gegen den Döberlurgermeister war ein Disziplinarverfahren wegen Verletzung im Amte eingeleitet und die sofortige Enthebung aus dem Amte beantragt worden. In einem hinterlassenen Brief erklärt Dr. Kühn, daß seine geschwächten Nerven der Heße gegen ihn nicht mehr standhalten könnten.

Sachsenburg. Die Forstschule konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Viel ehemalige Forstschüler waren aus fast allen Theilen Deutschlands zu der Feier erschienen. In der Forstschule fand am Sonntag Morgen ein Gedenkfest statt. Der Leiter der Schule, Oberförster Bock, hielt die Festansprache.

In der Gegend von **Rodenbach** wurde ein Schwindler festgenommen, der in der Tracht eines Paters bettelte und besonders Pfarrer und Klöster aufsuchte.

Rassenraub in Vorz bei Köln.
Die Kreissparkasse in Vorz wurde am 18. 9. von drei Räubern überfallen und ausgeplündert. Die Räuber sind in einem Auto unerkannt entkommen.

Köln. Trotzdem zahlreiche Bahnräuber im Gefängnis sitzen, hören die Diebstähle nicht auf. Am Samstag wurde im Bahnhof Köln-Kalk-Nord ein Güterwagen aufgebrochen und eine schwere Standuhr fortgeschafft. — Am Gremberg wurden 3 Ballen Tuch aus einem Güterzuge gestohlen, der in der Nacht nur einige Minuten vor einem Haltepfahl gestanden hatte. — Auf Worrtinger Gebiet überfielen am Samstag Nachmittags zwei Burschen einen jungen Kaufmann aus Solingen, der abnungslos aus einer Bank am Rhein saß. Sie raubten ihm Taschengeld und Geld und stießen ihn in den Rhein. Schiffer eines in der Nähe liegenden Schleppzuges konnten ihn retten.

Wien. In einer kleinen Allee im Stadiongänger wurde ein Arbeitsbursche gesucht. Es meldeten sich über 400 meist jugendliche Erwerbslose und ergingen vor dem Hause des Suchenden, der inzwischen ein Schild ausgehängt hatte: Stelle besetzt. Wo 400 Jugendliche zusammen sind, die nichts zu tun haben, da ist allemal Rabauk und wenn sie jechen aus der Anstaltskneipe kommen. So wurde auch der Mann der einen Arbeitsburschen suchte so hart bedrängt, daß er die Postel um Hilfe anrufen mußte.

Köln. Ein Adreßbuchschwindler wurde gefangenommen; es ist ein elegant und sicher auftretender junger Mann, der sich in Abwesenheit der Prinzipale besonders an die Kontoristinnen heranzumache und die Fräuleins bestimnte, die fünf Mark für die Eintragung in ein neues Adreßbuch für den Chef vorzulegen. Er soll recht gute Geschäfte gemacht haben, bis ihn der Hausmeister eines Bürohauses erwischt. — Bei Umbauten und Ausgrabungen in der Kölner Hauptpost stechen die Arbeiter auf einen römischen Steinarg, welcher vom Museum sachgemäß geborgen wurde.

Frankfurt. Die Könliche Zeitung schreibt von hier: Verwirrung der Geister. Eine Wahlbefähigerheit gab es hier durch Einrichtung eines besonderen Bezirks „Möbelfmesse“, in dem nur mit Stimmchein gewählt werden konnte. Es wählten 857 Personen wie folgt: Nos. 103, D3. 81, DN 44, J 64, K 6, Staatspartei 174, W3. 92, Nos. 253, die übrigen zerplitzelt. Da es sich um einen bestimmten Berufskreis, um Hersteller und Händler des Möbelsachs, sowie deren Vertreter handelt stimmt es nachdenklich, daß auch hier die Nationalsozialisten die weitaus stärkste, die Staatspartei aber die zweit stärkste Partei ist.

MAGGI'S
Fleischbrühe

 Zur Bereitung von Kochbouillon.
Sie sparen
dadurch das teure Suppenfleisch.

Für die Schnelligkeit der Nachrichtenübermittlung ist anzuführen, daß schon am Montag Morgen früh das Gesamtergebnis feststand und in ganz Deutschland bekannt sein konnte. Der Wahltag selbst ist sehr ruhig verlaufen, auch in Berlin und in anderen großen Städten, wo die Polizei in höchster Bereitschaft stand. Lebhaft waren die Bestrebungen Säumige heranzuholen und durch Musikkorps und in den Straßen umherfahrende Laufsprecher zu werben. Die Wahlbeteiligung war 10 % größer wie 1928.

Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten im Amt Burbach betrug 9132, Zahl der abgegebenen Stimmen 6689, davon ungültig 18. In nebenstehender Aufstellung sind enthalten: 5a 17 Stimmen, 7a 9 Stimmen, 10 4 Stimmen, 11 41 Stimmen, 19 u. 34 mit zusammen 5 Stimmen.

Wahlergebnis im Amt Wilnsdorf.

Riste 1—192, 2—89, 3—880, 4—
 31, 5—103, 6—50, 7—55, 9—792,
 10—10, 11—21, 16—19, 17—1489

Amt Eiserfeld.
 Liste 1—723, 2—108, 3—461, 4—
 426, 5—190, 5a—19, 6—121, 7—
 123, 9—1234, 16—44, 17—2115.

Am 17. ds. Mts. verschied nach schwerem
Leiden unser langjähriger Monteur und Kalkulator

Herr Richard Wingenroth.

Der Verstorbene hat über 30 Jahre in unseren
Diensten gestanden. Seine umfassenden Kennt-
nisse, sein lauterer Charakter machten ihn zu
einem wertvollen Mitarbeiter, dessen frühen
Heimgang wir bedauern.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Dampfkesselfabrik
Weinbrenner & Co.
Actiengesellschaft.**

Nachruf.

Nach langem Leiden wurde heute

Herr Richard Wingenroth

aus unserer Mitte abgerufen. Er war uns ein
lieber Kollege und durch seinen unermüdlichen
Fleiß und seine Treue ein vorbildlicher Mit-
arbeiter. Durch seine selbstlose Gesinnung
und seinen vornehmen Charakter hat er sich
ein dauerndes Andenken bei uns allen gesichert.

Die Angestellten und Arbeiter der
Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co.
Akt.-Ges.

Neunkirchen Krs. Siegen, den 17. Sept. 1930.

Herzlichen Dank

Allen für die überaus wohlthuende Liebe und
Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres ge-
liebten Entschlafenen in so reichem Maße er-
wiesen wurde.

Frau Pastor Hasenburg
Familie Hasenburg
Familie Fischhaupt.

Rheydt u. Giesenkirchen, den 18. Sept. 1930.

Danksagung.

Die überaus große und herzliche Anteil-
nahme beim Tode meines lieben Gatten und
unseres guten Vaters haben wir wohlthuend
empfunden und sprechen wir hiermit unseren
innigsten Dank aus.

Frau Ida Schmidt
u. Kinder.

Salchendorf, den 18. Sept. 1930.

Oeffentliche Mahnung.

Die noch rückständigen Grundvermögen u. Haus-
zinssteuern für den Monat September 1930, ferner für
Struthütten die 2. Rate der Kirchensteuer werden
hiermit öffentlich angemahnt. Eine Zustellung von Mahn-
zetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur Ver-
meidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8 Tagen
zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen
10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 19. Sept. 1930.

Die Gemeindekasse:
Roth.

Die Wahl Ihrer Herbst- u. Winterkleidung

soll Ihnen nicht schwer fallen.

Eine große Auswahl in Mode-Neuheiten ist eingetroffen.

Sie werden bestimmt etwas Geschmackvolles und Preiswürdiges finden.

Gute Verarbeitung!

Garantie für

Tadellosen Sitz.

Maßschneiderei

Rudolf Ebener, Salchendorf.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag (14. n. Trin.), d. 21.
Sept. vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Roll. f. Rh.-Westf. Gefängnisge-
sellschaft u. Taubstummenvereins.
17. Sept. 19. u.
Stimmen.
im Amt
f.
3-880, 4-
55, 9-792,
19, 17-1489
elb.
3-461, 4-
6-121, 7-
17-2115.

**Freiw. Feuerwehr
Neunkirchen.**
Samstag, d. 20. Sept.
nachm. 5 1/2 Uhr
Schlusßübung
der Gesamt-Wehr.
Der Oberbrandmeister.

**Geflügelzuchtverein
Neunkirchen u. Umg.**
Samstag, den
20. Sept., abds.
8 1/2 Uhr
Verammlung
im Lokal Dertter, Salchendorf.
Der Vorstand.

Sonntag, den 21. 9.
auf dem Sportplatz bei
der Riegelei
**Meistertafel-
Handballwettbewerb**
T. V. Kirchen e. V. T. V.
Neunkirchen e. V. Umwurf
3 Uhr.

Bis 31. Oktober fällt die
Sprechstunde
Mittwochs
aus.

Dr. Schweisfurth.
Auf meinem Grundstück an der
Badeanstalt liegen
Selbstschüsse.
Eduard Hermann.

Für die uns zu unserer
Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten
sprechen wir unseren
herzlichsten Dank
aus.

Herrn Graneiff u. Frau
Marta geb. Gehlhausen.
Neunkirchen.

**Schöne Back- u.
Einmachpflaumen**
empfiehlt
C. Specht.

3-4 Zimmerwohnung
in besserem Hause zu mieten oder
bes. Einfamilienhaus für sofort
zu kaufen gesucht.
Zu erf. i. d. Gesch. d. Stg.

Todesanzeige.

Gestern Abend entschlief plötzlich und un-
erwartet, infolge Schlaganfalles mein lieber
Mann, mein lieber Vater, unser lieber Bruder,
Onkel und Schwager, der

Rentmeister a. D.

Paul Girshausen

im 67. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen.
In tiefer Trauer:

Louise Girshausen

Dr. C. Girshausen.

Burbach in Westf., den 18. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den
21. Sept., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Nachruf.

Am 17. September 1930 entschlief nach kurzer
Krankheit der

Amts- und Gemeindegassen-Rentmeister
und Sparkassen-Rendant i. R.

Herr Paul Girshausen

in Burbach

im Alter von fast 67 Jahren.

Der Verstorbene war vom Juni 1897 bis
August 1922 Leiter der Kassenverwaltung in
Burbach.

Er hat die Pflichten, die mit seinem Amte
verbunden waren, in vorbildlicher Weise erfüllt
und seine Tätigkeit im Dienste des Amtes mit
Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübt.

Ein ehrendes Andenken wird dem Heimgan-
genen, der immer ruhig, bescheiden und
selbstlos sein Amt verwaltet hat, gesichert bleiben

Burbach, den 18. September 1930.

Die Amts- und
Kassenverwaltung in Burbach.
Liebau, Bürgermeister.

Nachruf.

Am 17. ds. Mts. verschied plötzlich und un-
erwartet

Herr Sparkassenrendant u.
Amtsrentmeister i. R.

Paul Girshausen

in Burbach.

Sein gerader Charakter und sein kollegiales
Wesen sichern ihm in unseren Reihen auch
über das Grab hinaus ein dauerndes Gedenken.

Die Beamten und Angestellten
der Amts-, Gemeinde- u. Sparkassenverwaltung
und des Amtes Burbach.



Die Neuheiten in
Güten u. Mützen
sind in großer Auswahl
eingetroffen.

Wilhelm Beth
Neunkirchen, Frankfurterstr.

Restauration Dick.
Sonntag, den 21. Sept. von
nachmittags 4 Uhr ab

großer Ball.

Eintritt frei.
Es ladet freundl. ein
Vereinigtes Salon-Orchester
Siegen.

Empfehle:
Koks, Kohlen u. Union-Briketts
lieferbar von nur erstklassigen Zechen
Otto Häbel, Neunkirchen.
Fernsprecher Nr. 127.

Mädchen

nicht unter 24 J., alt, das gut
kocht und Zeugnisse aus bef.
Häusern hat, für Zweipersonen-
Haushalt gesucht. Wäsche außer
dem Hause.

Frau M. Böckelmann,
Beydorf.

Bückinge

frisch eingetroffen.

C. Specht.

1 Karre

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst.

Achtung auf den Kartoffelkrebs!
Der Kartoffelkrebs ist eine an-
zeigepflichtige Pflanzenzucht u.
schädigt unsere Land- u. Volks-
wirtschaft sehr.

Statt besonderer Anzeige.

Hosea 6 V. 1.

Nach Gottes unerforschlichem Rat entschlief
heute Morgen 5 Uhr sanft, nach kurzem, schweren
Leiden im festen Glauben an ihren Heiland meine
innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und
Tante, unsere gute Nichte

Frau Emma Müller

geb. Klein

im Alter von 35 Jahren.

Und dennoch, wenns auch lobt und stürmt und Dunkel mich
umhüllt, wenn Woge sich auf Woge türmt und fast mein Schifflein füllt,
ja dennoch will ich stille sein, nicht zagen in Gefahr,
will flüchten mich in Gott hinein und ruhn da immerdar.

In tiefer Trauer:

Alfred Müller
Familie Karl Klein
Familie August Müller
Familie Karl Martin Jud.

Altenseelbach, Brieselang b. Berlin und
Stockhausen, den 18. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem
21. September, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Nachruf.

Herr Pfarrer Hasenburg

aus Neunkirchen (Westf.).

der nach Gottes heiligem Rat und Willen am
11. Sept. in unserem evgl. Krankenhaus im Alter
von erst 28 Jahren heimgegangen ist, gehörte
unserem Vorstande an. Wenn er uns, ebenso
wie seiner Gemeinde, auch nur kurze Zeit dienen
konnte, so haben wir ihn in dieser kurzen Zeit
doch hochschätzen und lieben gelernt und sind
und bleiben ihm dankbar für seine treue Mit-
arbeit.

Kirchen (Siege), den 13. September 1930.

Der Vorstand
des evang. Krankenhausvereins E. V.
Kirchen (Siege).

Im Auftrage der Erben Christian Klein sollen
am **Samstag, den 20. September, abends 8 1/2 Uhr**
in der Wirtschaft Rübsamen, Burbach folgende Grund-
stücke und Idealteile durch den unterzeichneten Notar
öffentlich meistbietend versteigert werden:

75 Joll Eichener Hauberg, 20 Joll Burbacher Hauberg,	
125 Joll Hochwald Langenwald,	
271 Joll Kinderbacher Hochwald, 483 Joll Erben-Hochwald,	
79 Joll Würgendorfer Hochwald,	
Flur 6 Nr. 665/143, am Heiserer Garten, Acker, 4,71 ar	
" 1 " 1171/6, Hohenrain, Wiese, 4,18 "	
" 1 " 312, Wiesel, 5,43 "	
" 1 " 962, auf dem Stück, 4,56 "	
" 2 " 115, da, 2,34 "	
" 2 " 551, Kreuzborn, Acker, 5,84 "	
" 4 " 337, Vogelhang, 13,67 "	
" 6 " 13, in der Mauer, 18,21 "	
" 7 " 32, an der Brache, 51,60 "	
" 7 " 121, in der Burbach, Wiese, 8,-- "	
" 7 " 264 140, " " 6,43 "	
" 7 " 144, " " 2,08 "	
" 4 " 67, ober der Eicher Mühle, Acker, 6,01 "	
" 3 " 508, im Taufwinkel, 5,97 "	
" 7 " 261/30, an der Brache, 8,23 "	
" 3 " 385/2, Schiffsweide, Wiese, 27,35 "	
" 1 " 1343/122, Hohenrain, 1,43 "	
" 6 " 563/178, Hühngarten, Garten, 0,36 "	
" 6 " zu 571/171 etc. da, Weg, 1,34 "	
" 6 " 557/173, da, Garten, 0,08 "	
" 4 " zu 571/171 etc. da, Weg, 0,12 "	
" 4 " 400, in den Stücken, Acker, 5,75 "	
" 4 " 306, an der Burg, 5,64 "	
" 7 " 227, Dornhain, Wiese, 10,69 "	

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin
bekanntgegeben.

Roester, Notar.

Arbeitsgemeinschaft!

Sonntag, den 21. Sept. und Montag, den 22. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr im Thielmann'schen Saale

„Am Rande der Welt“

Ein Ufa-Großfilm.

Eintritt 60 Pfg.

Für Kinder:

15 Pfg.

Vorverkauf wie bekannt.

Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr

1. Höhere Gewalt „Feuer“,

2. Feuerwehr u. Feuersnot.

**Auf Manufakturwaren 33 1/3 % Nachlaß
Spielwaren 50 Prozent.**

Reichhaltiges Lager in

Hosen, Joppen, Jünglings- und Kinderanzüge,
Marengo-Paletots, Bodenmäntel, Oberhemden,
Winterwaren, Wiber, Handschuhe, Strickwaren.

D. L. Schük, Burbach.

Der Konkursverwalter.

Wegen Uebernahme des Alleinverkaufs der Marke
Salamander, gewähre ich um zu räumen, auf alle

anderen Schuhwaren

bis auf weiteres

10 Prozent Rabatt.

Schuhwarenhaus Heinrich Klein, Neunkirchen
neben den Schulen.

Suno-Dauerbrandöfen

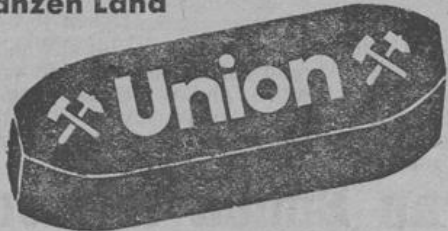
geeignet für größeres Zimmer
oder Laden, sehr gut erhalten,
weil überzählig abzugeben.

Zu erf. i. d. Exp.

Herrenmantel

für mittl. Figur, sehr gut
erhalten, für 35 Mk. ab-
zugeben. Z. erf. i. d. Exp.

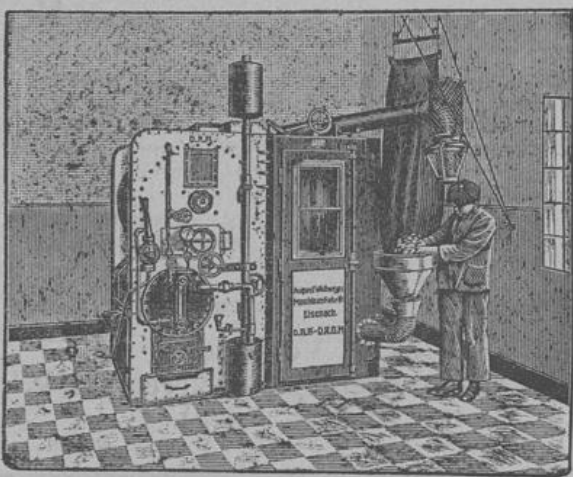
Als bester Brand
im ganzen Land



Ist das Unionbrikett bekannt.

Theodor Hirz Struthütten

Wichtig!
für jeden Haushalt in Stadt und Land.
Eine Erneuerung
auf dem Gebiete der
Bettfedern-Reinigung
finden Sie bei mir.



Diese Maschine ist die neueste und vollendetste ihrer Art und stellt in hygienischer Hinsicht, da sie Bettfedern und Daunen nicht nur reinigt, sondern auch desinfiziert, das Vollkommenste dar.
Die Betten können auf Wunsch sofort in Ihrem Beisein fertiggestellt werden.
Beim Einkauf von Inlett und Federn wird die Reinigung unentgeltlich vorgenommen.
Ich mache besonders aufmerksam auf meine bewährte Qualität in Inlett und Federn.

Theodor Hirz Struthütten



Den Weg zum EIGENHEIM und zur Entschuldung zeigt Ihnen die

Deutsche Bausparkasse

e. G. m. b. H.
Berlin

Berlin W 8, Unter den Linden 16,
Fernspr.: Zentrum 1664-1666.

Zinsfreie, unkündbare Tilgungsdarlehen für Bauzwecke und Hypothekenablösung!
Prämienfreie Lebensversicherung!
Sehr günstige Zuteilungsverhältnisse!
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt B 32.
„Laut notariellem Protokoll“ schon wieder weit über 1/4 Million Baudarlehen zugeteilt.

Remagen am Rhein.

H. Braun.

Wenn Sonnenschein den Rhein und die ihn umfassenen Ufer und Berge verklärt, dann gibt es kaum eine zweite Landschaft, deren Schönheit und Anmut so auf den Besucher wirkt, wie die Landschaft am mittleren Rhein. „Am Rhein ist Leben!“ singt einer unter den vielen deutschen Dichtern, die ihn besungen haben und dieses Leben hebt die Schönheit. Denn ohne die Schiffe mit fröhlichen Menschen, die Ruinen der Burgen hier und da, die freundlich grüßenden Dörfer und Städte würde auch der Rhein nicht die große Anziehungskraft haben; vielmehr, es würde traurig stimmen, ihn verödet und einsam zu sehen. Der Rhein war wie ein Gefangener von 1918-1930, eine kurze Spanne Zeit zurückblickend, eine Ewigkeit für ein empfindsames deutsches Gemüt. Nun ist er wieder frei! Das Wasser des Rheins trägt zwar schwere Lasten, denn es fahren fast alljährlich schwere Lastzüge rheinaufwärts, aber der Rhein spielt mit ihnen und schaukelt Schiffe und Röhre geduldig bis weit hinauf nach Mannheim. Dazwischen fließen die weißen Motorboote, kommen und gehen in majestätischer Ruhe die stolzen Salon- und Personendampfer vom Frühjahr bis zum Herbst, dann einkerkend in kleinen, stillen Häfen, um sich im Winter für neue Fahrt zu rüsten.

Rechts und links vom Rhein jagen hin und her die Eisenbahnzüge; sie gehören auch dazu. Mit großer Mühe ist oft der Raum für die Schienenbahn den bis an den Rhein drängenden Felsen abgerungen worden, aber die Mühe machte sich bezahlt. Der Rheinstrom ist eine von der Natur gegebene Verkehrsstraße und schon aus grauer Vorzeit, aus der wir keine schriftliche Kunde haben, wird die Rhein-Wasserstraße dem Verkehr der an ihm wohnenden Völker gedient haben. Als es noch keine von Dampfkraft getriebenen Schiffe gab, fuhr man auch schon den Rhein hinab und hinauf. Die Schiffe wurden von Pferden gezogen und der Pfad rechts und links heißt der Leinpfad (auch Treidelweg) und dient jetzt noch dem Fußgängerverkehr. Straßen hat es am Rheine so lange schon gegeben wie Menschen im Rheintal wohnten. Auf die Burgen folgten die wehrhaften Städte mit Mauern und Türmen und hier und da sind noch die Reste der ehemaligen Tore und Torwege vorhanden und dienen auch jetzt noch dem gänzlich anders gearteten Verkehr.

Wie alt der Weinbau am Rhein und an seinen Nebenflüssen ist, wer die ersten Reben gebracht und gepflanzt hat, ist mir nicht bekannt; es genügt mir, ihn am Rhein vorzufinden und ihm be-

... aber die richtige Menge Persil

P. 30/34 b

Spare

bei dem

Salchendorfer

Spar- u. Darlehenskassenverein

e. G. m. u. H.

gegr. 1903 Mitglieder: 440.
Bankkonto: Ländliche Centralkasse, Münster u. Weidenau.

Postscheck-Konto: Dortmund 32343.

Fernruf: 75 Amt Neunkirchen.

Sichere Kapitalanlage bei günstigster Verzinsung.

Gewährung von Darlehen u. Krediten in lfd. Rechnung, sowie Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte.

Patente

Gebrauchsmuster

Warenzeichen

erwirkt **Ing. K. Haller, Betzdorf.**
Patentbüro für In- und Ausland.

Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3 1/2-6 Uhr, Bahnhofstrasse 25 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Achtung! Nur aus rein praktischen Gründen sollte eine Heilmaßnahme bei der Aufgabe von Anzeigen nicht übersehen werden.



Ein herrliches Aroma

haben die Drakenberg - Stumpen, so mild und köstlich sind sie, und nur 10 Pfennige kostet das Stück. Sie sollten sie auch einmal versuchen!



Moderne Brillen

für sämtl. Krankenkassen empfiehlt

Albert Pfannschmidt

Uhrmacher

Neunkirchen.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Ober- und Sportkleiden, Hosenträger und Selbstbinder bietet

Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstraße.



Bekanntmachung.

Polizeiliche Anordnung.

Unbearbeitet geblieben und brachliegende Acker- und Wiesen Grundstücke nebst zugehörigen Bösungen und Rainen lassen das Unkraut (Gullaster, Herbstzeitlose, Seidenpflanze, Wucherblume, Wiesenkerbel, Bärentau, Schlingensiehe, Distel usw.) ungehindert gedeihen und sich vermehren. Hierdurch werden die anliegenden Felder mit verunkrautet und ihre ordnungsmäßige Reinhaltung und Nutzung sehr beeinträchtigt und erschwert.

Auf Grund des § 36 der Polizeiverordnung betr. Feld- u. Forstschus vom 5. 6. 1930 (Sonderbeilage zum Stück 25 des Amtsblattes 1930) werden die Eigentümer bzw. die Unterhaltungs-pflichtigen hiermit aufgefordert, fortlaufend für die Befreiung des Unkrautes und bei Feldgrundstücken, die innerhalb anderer Feldgrundstücke liegen, alles Wuchstums, wodurch die Unfliegen geschädigt werden können, zu sorgen.

Juwelherhandlungen werden nach § 37 a. a. D. mit Geldstrafe bis zu 150.— M. oder mit entsprechender Haft bestraft. Daneben haben im Verfallungsfall die Verpflichteten zu gewärtigen, daß das kulturfeindliche Wachstum auf ihre Kosten durch Dritte vernichtet wird bzw. beseitigt wird.

Burbach, den 11. September 1930.

Die Polizeiverwaltung.
In Vertretung
Der Beigeordnete
Heinze.

Die grösste Auswahl in Geschenkartikeln aller Art

finden Sie in meinem Spezialgeschäft

H. Braun, Inhaber Otto Braun Neunkirchen

Rudolf Hering

Baugeschäft

Holzhausen

Ausführung aller Bau-

arbeiten

Lieferung sämtl. Baustoffe

ab Lager Burbach.

Fernspr. Burbach 228 u. 236.

Für Brautleute

empfehle

meine

Eraurige

in jedem Goldgehalt,

zu den billigsten Preisen.

Wwe. Rud. Müllerschlader.

Paul König

Schlosserei u. Schmiede

Burbach am Bahnhof

Ausführung sämtl. Schlossarbeiten

Spezialität: Auf. aller Gitterarten

Saubere Arbeit! Solide Preise!

Otto Darr-Dillenburg

Gartenanlagen - Gartenpflanzen

Telefon 558.

Hugenberg.

Einzelne Personen sind auch bei dieser Wahl, die ein unerwartetes Ergebnis gehabt hat, nur wenige hervorgetreten. Aus diesen wenigen ragen markant hervor: Hugenberg und Güter. Auf Hugenberg, den Führer der Deutschnationalen Volkspartei richteten sich in erster Linie die Abwehrkämpfe seiner vielen Gegner, aber niemand hat ihn abschätzen können. Als seine Partei das Volksbegehren gegen den Youngplan anstrebte, wurde Hugenberg als der Verderber Deutschlands hingestellt, so schlimm, daß er wohl als Rinderstreck gelten konnte. Er hat sich nicht irren lassen und folgt unbeirrt seinem Weg, den wir als altpreussische Tradition bezeichnen möchten.

Geheimrat Hugenberg ist 1865 in Hannover geboren, war von 1900 bis 1903 Verbandsdirektor der Raiffeisengenossenschaften, Direktor der Landesgenossenschaftsbank und der Lagerhausgesellschaft in Bosen, 1903-07 im preussischen Finanzministerium, 1908 Direktor der Berg- und Metallbank in Frankfurt-Main, 1909-1919 Vorsitzender des Direktoriums der Friedrich Krupp AG. in Essen, 1919 Mitglied der Nationalversammlung.

Krupp teilte viele Geschenke aus, aber Hugenberg und sein Sekretär machten die Beobachtung, daß Vieles davon unterwegs kleben blieb und den richtigen Ort nicht erreichte. Hier sorgte er für eine durchgreifende Aenderung. Der von ihm gegründete Hugenberghkonzern ist als politische Gründung anzusehen. Hugenberg selbst hat auf die Leitung der dazu gehörenden großen Unternehmungen verzichtet. Sie unterstehen einem Direktorium von 12 Personen und der erzielte Gewinn wird nicht verteilt, sondern fließt wieder dem Unternehmen zu. Es gehören zu dem Konzern große Zeitungen, die Ufa-Film-Unternehmung, die Telegraphen-Union, ein Konkurrenz-Unternehmen von Wolfs Telegraphen-Büro, mit 1600 Angestellten allein in Berlin u. a. mehr.

Die Deutschnationale Reichstagspartei wurde durch den Austritt von 31 Mitgliedern auf die Zahl von 35 herabgebracht und stieg bei der Neuwahl wieder auf 41; eine geringe Zahl zwar, die sich aber auszeichnet durch Geschlossenheit in der Verfolgung ihrer Ziele und durch ihr gradliniges Programm.

Einwickelpapier in Rollen

fettlicht Pergament und weiss Cellulose,

jetzt vorrätig.

H. Braun, Inh.: Otto Braun, Neunkirchen.